



Alleinstellungs-Merkmale des Programms im Überblick

- **Beide Eltern** entscheiden sich für das Programm und kommen gemeinsam zu den Sitzungen.
- Jeweils 6 Familien nehmen gleichzeitig teil (**Mehrfamiliengruppenarbeit**). Die Arbeit findet zeitgleich in einer Eltern- und einer Kindergruppe statt.
- Personen aus dem **sozialen Netzwerk der Eltern** werden miteinbezogen. Sie nehmen an einem Netzwerk-Informationsabend teil und bleiben auch während des Programms beteiligt, z.B. durch Hausaufgaben der Eltern, die sie gemeinsam erledigen.
- Alle die Trennung betreffenden **gerichtlichen Prozesse werden gestoppt**.
- Die **Teilnahme der Kinder** ist verpflichtend. Sie sind auch beim Vorgespräch mit dabei und werden in der Kindergruppe über Inhalte und Ablauf informiert.
- Die Kinder haben ein **eigenes Kreativprogramm**. Abschließend stellen sich Kinder und Eltern in der Gruppe gegenseitig die Resultate ihrer (kreativen) Arbeit vor.
- Die **Arbeitsweise in der Elterngruppe** orientiert sich an den Elementen des *Open dialogues* (www.offener-dialog.de) und der *therapeutischen Präsenz*. Die Therapeuten übermitteln den Eltern die Botschaft, dass sie die Verantwortung haben, und sie darin unterstützt werden, sich um das Wohl ihrer Kinder zu kümmern.
- **Eltern** erfahren psychoedukativ u.a. etwas über eskalierende Kommunikationsmuster, die Funktionsweise der Stress-Systeme und die Bedeutung des *Toleranzfensters* (Ressourcenbereich). Zusätzlich zu theoretischen Informationen und deren Reflexion werden viele **erlebnisintensive Übungen** durchgeführt. Eltern bekommen **Hausaufgaben** und erarbeiten z.B. eine Erzählung für ihre Kinder, warum sie nicht mehr zusammenleben. In der abschließenden **Präsentation** stellen Eltern ihren Kindern vor, was sie durch das Programm gelernt haben und sich in Zukunft für ihre Kinder wünschen.
- Auch **zwischen den Gruppentreffen** werden Eltern und Angehörigen ihrer Netzwerke bei Bedarf *Zwischentreffen* angeboten, um auftretende Ängste und Sorgen aufzufangen und festgefahrene Situationen wieder in Bewegung zu bringen. Alle Therapeut/innen stehen auch telefonisch und per Email im Kontakt mit den Familien.
- Zeitnah nach Abschluss der Gruppensitzungen gibt es für jede Familie einen **Nachsorgetermin**, an dem auch die Kinder teilnehmen.
- **Ausschlusskriterien** für die Teilnahme am Programm sind unkontrollierte Suchtprobleme, akute Psychose eines Elternteils sowie aktuell anhaltende Gewalt in den Beziehungen innerhalb der Familie. Eine bestehende Psychopathologie ist keine Kontraindikation.

nach einer Idee von Justine van Lawick & Margreet Visser vom Lorentzhuis und dem KJTC (Traumazentrum für Kinder und Jugendliche) in Haarlem, Niederlande | www.kinderenuitdeknel.nl